

Die Bevölkerung des Kirchspiels Schönau im 17. und 18. Jahrhundert

25

nur ein geringes Abbild. Von 1690 bis 1699 sind im ganzen²⁵⁾ an Kriegsvölkern erwähnt 199. Soldatenkinder wurden getauft 43, darunter drei uneheliche. Hierzu kommen noch 26 uneheliche Geburten, deren Vater Soldat, die Mutter einheimisch ist.

Der spanische Erbfolgekrieg hat den Talbewohnern sehr viel weniger Befästigungen gebracht. In den Büchern finden sich nur ganz geringe Spuren. Es werden genannt die Namen dreier Soldaten, die verschiedenen Formationen angehörten, mit ihren Frauen.

Noch kurz ein Wort zu den Gefallenen. 1690 büßten drei Männer ihr Leben ein und zwar bei der Ausübung des Wachtdienstes; von diesen wurde einer aus Unvorsichtigkeit von den Eigenen erschossen. 1713 fiel ein Mann im Breisgau.

Wie diese und die folgenden schweren Kriegsjahre auf das Element der anfähigen Bevölkerung gewirkt haben, wird erst später bei den einzelnen Faktoren der natürlichen Bevölkerungsbewegung Gegenstand der Untersuchung sein.

Betrachten wir noch kurz die kriegerischen Ereignisse des 18. Jahrhunderts. Aus der Zeit des Polnischen Erbfolgekrieges gibt es nur wenig zu berichten, da wir ganz auf die Kirchenbücher angewiesen sind. 1735 erscheint eine polnische Adelsfamilie, der ein Kind geboren wurde, dem der Abt von St. Blasien und Marianne von Tallier, die Gattin des Kommandanten von Freiburg, Pate stehen. Außerdem wird ein Soldat von einem schweizerischen Regiment genannt. 1733 fällt ein Soldat aus Biengen.

und zuletzt noch 200 Schanzer nach Rheinfeldern stellen. Im Juni 1695 hatten die Franzosen „die zu Todtnau auf Commando gestandene kaiserl. Compani abgetrieben; und das Dorf Todtnau und Muggenbrunn in Asche gesteckt“. In Todtnau verbrannten 30 Häuser, in Muggenbrunn 10. 1694 ist im Quartier des Obersten Neuschütz Feuer ausgebrochen, dem sechs Häuser zum Opfer fielen; im selben Jahr haben „aus Verwahrlosung“ der Soldaten in Wembach drei Häuser dasselbe Schicksal erlitten.

In den Jahren	Dienste			Leistungen			Schadenerfatz		
	Taglöhn. u. Schanz.	Wachtdienst u. Kundschaft	Fuhren	Bau-, Brennholz, Werkholz	Abgaben		Wald	Feld	Haus
					f. Mannsch.	Offiz.			
1688, 89 u. 90	fl. 7101	fl. —	fl. —	fl. 12338	fl. 4550	fl. —	fl. 12000	fl. —	fl. 31003
1691, 92, 93, 94	3747	8000	10453	9048	10348	2002	—	—	7500
1695	—	2639	3640	6103	2275	—	—	—	—
1696 u. 97	—	—	7280	4775	4550	800	—	624	480
1688—1697	10848	10639	21373	32264	21723	2802	12000	624	43303

²⁵⁾ Zuerst (im Juli 1690) werden genannt Chursächsische Husaren zugehörig zum Regiment Weitschütz. Sie verblieben im Tal bis 1697. 1696 erscheint das Regiment Spillberg, das sich aus Schwaben rekrutiert, bestehend aus den Kompagnien Grüttsch, Moll und Wandregal, Kompagnien aus dem schweizerisch Bürckle'schen Regiment, nämlich die Kompagnien des Obrist von Fleckenstein und des Hauptmann Wirken, 1699 vom selben Regiment die Kompagnie des Obristwachtmeister Brunner. Die Schweizer werden erwähnt bis zum Jahre 1699, die Schwaben räumen schon im März 1697. An ihre Stelle treten „milites legionis Bavariae“ und Reiter aus dem Regiment „Zollern“.